bludenz
Die Alpenstadt | Amt der Stadt

Konzept

KINDERGARTEN SUSI WEIGEL



November 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 4

1.1 Bürgermeister 4

1.2 Leitung der Einrichtung 5

2. Struktur und Rahmenbedingungen 6

2.1 Gesetzliche Vorgaben 6

2.2 Datenschutz 6

2.3 Lage und Kontaktdaten des Trägers 6

2.4 Lage und Kontaktdaten der Einrichtung 7

2.5 Gebäude und Räumlichkeiten 7

2.6 Außenfläche 9

2.7 Zielgruppe 9

2.8 Öffnungszeiten 9

2.8.1 Halbtagsgruppe 9

2.8.2 Ganztagsgruppe 9

2.8.3 Regelgruppe/Integrationsgruppe 9

2.9 Schließzeiten 9

2.10 Gruppenarten 10

2.10.1 Ganztagsgruppe 10

2.10.2 Inklusionsgruppe 11

2.10.3 Dreijährigen Gruppe 11

2.11 Bring- und Abholzeiten 11

2.12 Anmeldung 11

2.13 Tarife 12

3. Team 13

4. Pädagogische Arbeit 20

4.1 Bild vom Kind 20

4.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft 20

4.3 Schwerpunkte 21

4.3.1 Inklusion 21

4.3.2 Kreativität 22

4.3.3 Naturtage 23

4.3.4 Kochtage 23

4.3.5 Bewegung 24

4.3.6 Motopädagogik 24

4.3.7 Gesundheitsförderung 25

4.4 Feste und Rituale 25

4.5 Jahresplanung 26

4.6 Sprachförderung 27
4.7 Tagesablauf 27
4.8 Öffentlichkeitsarbeit 28

5. Bildungsrahmenplan 29

6. Qualitätssicherung 30

6.1 Vor- und Nachbereitung 30
6.2 Teamsitzungen 30
6.3 Beobachtung 31
6.4 Aus- und Weiterbildung 31

7. Kinderschutz 32

8. Kooperationspartner 33

8.1 Träger 33
8.1.1. Mobile Fachkraft für Inklusion 33
8.1.2. Mobile pädagogische Fachkraft 33
8.2 Eltern und Erziehungsberechtigten 34
8.3 Diverse Institutionen 35
8.3.1 Aks Kinderdienste 35
8.3.2 Ifs Sozialdienste 35
8.3.3 Kinder- und Jugendhilfe 35
8.3.4 Zahnprophylaxe 36
8.3.5 Blaurichtorganisationen 36
8.3.6 Sichere Gemeinden 36
8.4 Essenlieferant 37

9. Quellenangaben 38

10. Schlusswort 39

1. Vorwort

1.1 Bürgermeister



Liebe Eltern,
liebes Kindergarten-Team,

die Stadt Bludenz bietet ein umfangreiches Programm an Kinderbetreuung. In sechs Kleinkindgruppen, acht Kindergärten, fünf Volksschulen, einer Mittelschule, einem Stadtschulzentrum und einer Polytechnische Schulen werden täglich rund 1440 Kinder betreut.

Besonders stolz sind wir auf unseren Kindergarten Susi Weigel. In fünf Gruppen werden 83 Mädchen und Buben in einem ganz besonderen Lebensabschnitt begleitet.

Für uns als Stadt ist es sehr wichtig, dass wir genügend Kindergartenplätze anbieten können. Dass dies in einer sehr flexiblen, offenen Form geschieht, ist heute fast schon eine Selbstverständlichkeit. Die Beaufsichtigung der ihnen anvertrauten Kinder ist schon längst nicht mehr die einzige Aufgabe der Teams. Wichtige Aspekte, wie das soziale Lernen und vor allem auch die Sprachförderung zählen heute zur täglichen Bildungsarbeit in unseren Einrichtungen. Gerade im Bereich der Sprachförderung sind diese Jahre sehr entscheidend.

Im Kindergarten Susi Weigel stellt sich ein sehr erfahrenes, engagiertes und topaufgestelltes Team diesen Aufgaben. Eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist dabei selbstverständlich. Als Kindergartenerhalter sind wir sehr bemüht, allen Beteiligten die bestmöglichsten Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Kinder sind unsere Zukunft und sollen in unseren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen die optimale Ergänzung zur familiären Erziehung erhalten.

Dem Susi Weigel-Team danke ich an dieser Stelle herzlich für ihre hervorragende Arbeit und wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei den täglichen Aufgaben.

Simon Tschann
Bürgermeister

1.2 Leitung der Einrichtung

Liebe Eltern,
liebe Teams!

Im Anschluss an die Einleitung unseres Bürgermeisters Simon Tschann möchte auch ich nun noch einige Worte an Sie richten.

Mit der Eröffnung des neuen Kindergarten Susi Weigel im September 2013 wurde mit 5 Gruppen viel Platz für Ihr Kind geschaffen. Die vorangegangene Planung des Konzepts war eine aufregende und spannende Zeit und so freuen wir uns, Sie an unseren Gedanken und Zielen unserer pädagogischen Arbeit teilhaben zu lassen.

Mit Kindern zu arbeiten, bedarf viel Einfühlungsvermögen, Respekt vor jedem Einzelnen und spontanes Handeln, abgestimmt auf deren Bedürfnisse. Flexibilität und eine gute Reflexion sind daher Voraussetzungen und lassen uns nie zum Stillstand kommen. Wir entwickeln uns gemeinsam mit Ihrem Kind und freuen uns auch Sie in unserem Kindergarten willkommen zu heißen.

Viel Spaß beim Durchlesen!



Barbara Bildstein
Kindergartenleitung

2. Struktur und Rahmenbedingungen

2.1 Gesetzliche Vorgaben

Die Einrichtung richtet sich nach dem geltenden Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz sowie den Verordnungen der Vorarlberger Landesregierung. Ebenso unterliegen die Mitarbeitenden den Bestimmungen des Gemeindeangestelltengesetzes.

Die elementarpädagogische Fachaufsicht der Vorarlberger Landesregierung überprüft die Gruppengröße, Räumlichkeiten und Qualifikation des Personals.

2.2 Datenschutz

Die Stadt verarbeitet die von den Erziehungsberechtigten zur Verfügung gestellten Daten zum Zweck der Verwaltung der Kinder, die in den Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen aufgenommen werden.

Die erhobenen Daten dienen der Verrechnung von Leistungen auf Basis der Tarifbestimmungen, zur Geltendmachung von Förderansprüchen gegenüber dem Land Vorarlberg, zur Kontaktaufnahme mit den Eltern in dringenden Angelegenheiten und auf Grundlage rechtlicher Verpflichtungen.

Fotos der Kinder, die während der Betreuungszeit in der Einrichtung gemacht werden, werden nur mit schriftlicher Zustimmung der Eltern und ohne Nennung der Namen veröffentlicht.

Die Portfoliomappen sind ausschließlich den Mitarbeiterinnen der Einrichtung sowie dem jeweiligen Kind und seinen Erziehungsberechtigten zugänglich. Die Fotos auf der Homepage der Stadt Bludenz werden immer wieder aktualisiert und am Ende jedes Betreuungsjahres gelöscht.

2.3 Lage und Kontaktdaten des Trägers

Träger der Einrichtung ist das Amt der Stadt Bludenz, vertreten durch den Bürgermeister.

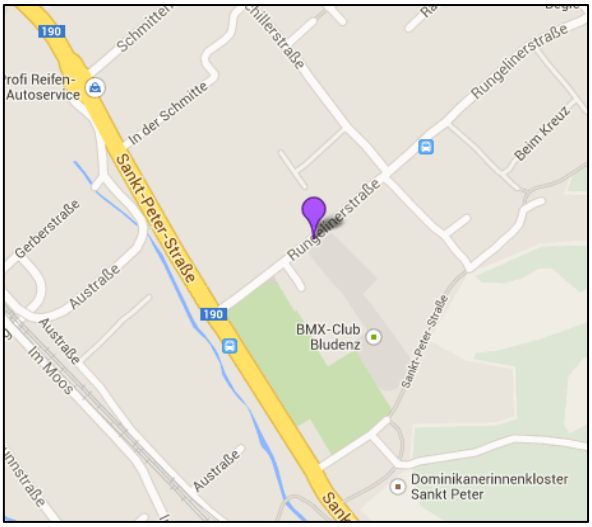
In der zuständigen Abteilung „3.3. Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten" befindet sich die Koordinationsstelle, welche sich um die Anliegen der Teams und Bürger:innen kümmert.

Allgemein:
Amt der Stadt Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz
☎ 05552 63621
stadt@bludenz.at

Abteilung 3.3. Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten
☎ 05552 63621-245
✉ bildung@bludenz.at

2.4 Lage und Kontaktdaten der Einrichtung

Rungelinerstraße 14
6700 Bludenz
☎ 05552 63621-970
✉ susi-weigel-kindergarten@bludenz.at



Unser Einzugsgebiet reicht von Brunnenfeld über den Tränkeweg, bis hin zum Kreuz und Rungelin. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an uns oder die Bildungsabteilung im Amt der Stadt Bludenz wenden.

2.5 Gebäude und Räumlichkeiten

Im Mai 2012 setzte die Stadt Bludenz in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro von Bernardo Bader den Spatenstich für einen neuen fünfgruppigen Kindergarten. Davon übersiedelten zwei Gruppen aus dem Kloster St. Peter in den neuen Kindergarten Susi Weigel.

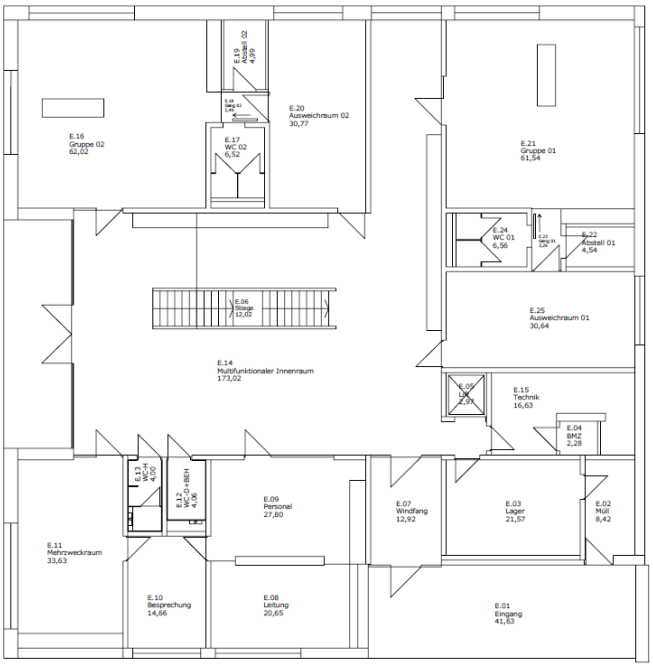


Bei dem Bau und der Einrichtung wurde von Seiten der Stadt Bludenz und auch Seitens des Architekten viel Wert auf eine ökologische Umsetzung gelegt.
Der Bau dauerte ein Jahr und der Kindergarten konnte somit im September 2013 bezogen werden.

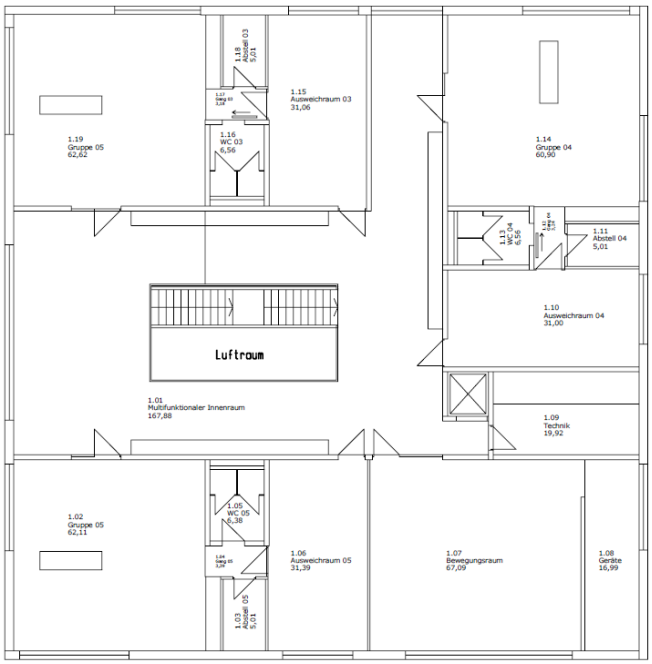
Susi Weigel, eine Bilderbuchillustratorin aus Bludenz, ist die Namensgeberin für den neuen Kindergarten. Mit Werken wie „Das kleine Ich bin Ich", „Städtchen Drumherum", „Die Geggis" und vielem mehr, war sie weit über die Bludenzer Stadtgrenze hinaus bekannt. Zahllose Bilder aus diesen Werken schmücken den Kindergarten und machen ihn so zu einem lebendigen Bilderbuch.

Im Kindergarten verfügen wir über fünf Gruppenräume mit jeweils einem Ausweich- und Lagerraum. Weiteres befindet sich in jeder Gruppe ein eigener Waschraum.

Gemeinsam wird ein Turnsaal im Obergeschoss und die Küche im Erdgeschoss genutzt. Für die pädagogische Planung steht den pädagogischen Fachkräften ein großes Büro zur Verfügung.



Lageplan Erdgeschoss



Lageplan Obergeschoss

2.6 Außenfläche

Auf der Ostseite des Kindergartens befindet sich ein öffentlicher Spielplatz, welcher bei fast jeder Witterung genützt wird. Mit verschiedenen Schaukeln, dem Kletterturm, Sandkasten und vielem mehr gibt es für die Kinder viele Möglichkeiten sich auszutoben und die frische Luft zu genießen.

2.7 Zielgruppe

In Kindergartengruppen können Kinder, die zum Stichtag 31.08. vor Beginn eines Betreuungsjahres zwischen drei und fünf Jahre alt sind, aufgenommen werden.

Gemäß § 26 des Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes sind Kinder zum Besuch einer Kindergartengruppe verpflichtet, wenn sie zum Stichtag 31.08. vor Beginn des Betreuungsjahres:

- ihr fünftes Lebensjahr vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden oder
- ihr viertes Lebensjahr vollendet haben und ein Sprachförderbedarf festgestellt wurde.

2.8 Öffnungszeiten

2.8.1 Halbtagsgruppe

Montag bis Freitag	07:00 – 13:00 Uhr

2.8.2 Ganztagsgruppe

Montag bis Freitag	07:00 – 17:30 Uhr

2.8.3 Regelgruppe/Integrationsgruppe

Montag bis Freitag	07:00 – 13:00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	13:30 – 16:00 Uhr

2.9 Schließzeiten

Die Ferienzeiten im Kindergarten orientieren sich – mit Ausnahme der Herbstferien - an den Schulferien. In dieser Zeit bleiben die Kindergärten regulär offen. Wer in den Semester-, Oster- und den ersten acht Wochen der Sommerferien einen Betreuungsbedarf hat, kann sein Kind in der Bildungsabteilung anmelden.

2.10 Gruppenarten

2.10.1 Ganztagsgruppe

Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen und der zunehmenden Berufstätigkeit beider Elternteile steigt der Bedarf an Ganztagsbetreuung kontinuierlich. Um Familien bestmöglich zu unterstützen, bietet unser Kindergarten flexiblere Öffnungszeiten als ein Regelkindergarten. Eltern können aus verschiedenen Betreuungsmodulen wählen, sodass eine durchgehende Betreuung von Montag bis Freitag, 7:00 bis 17:30 Uhr, inklusive Mittagessen, möglich ist.

Für detaillierte Informationen zu den Modulen und den anfallenden Kosten stehen die pädagogischen Fachkräfte der Gruppen sowie die Abteilung Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten im Amt der Stadt Bludenz zur Verfügung.

Das Mittagessen wird von der Dornbirner Firma „Mama bringt's" (Recheis Frische Küche GmbH) geliefert. Diese steht für frische, qualitativ hochwertige und kindgerechte Mahlzeiten.

Das Essen wird vor Ort von den pädagogischen Fachkräften der Mittagsbetreuung aufgewärmt und vorbereitet. Die Kinder nehmen das Mittagessen um 12 Uhr in einer familiären Atmosphäre gemeinsam ein und werden ihrem Alter entsprechend in das Servieren und Abräumen miteinbezogen.

Im Anschluss an das Mittagessen haben die Kinder Gelegenheit zu einer Ruhe- und Entspannungsphase. Begleitet von leiser Musik und einem mitgebrachten Kuscheltier können sie sich erholen, bevor sie gestärkt in den Nachmittag starten.

Die Abholzeiten am Nachmittag werden individuell mit den Eltern abgestimmt.

2.10.2 Inklusionsgruppe

In unserem Kindergarten führen wir zwei Inklusionsgruppen, die sich im Erdgeschoss befinden. In diesen Gruppen werden – abhängig vom jeweiligen Förderbedarf – bis zu 16 Kinder betreut. Die Inklusionskinder werden von einer diplomierten Inklusionspädagogin bzw. einem diplomierten Inklusionspädagogen individuell in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt.

Besonderen Wert legen wir in diesen Gruppen auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, ebenso wie mit Therapeutinnen, Therapeuten und Ärztinnen bzw. Ärzten. Durch diese interdisziplinäre Kooperation können wir sicherstellen, dass jedes Kind in seiner Entwicklung bestmöglich unterstützt und ganzheitlich begleitet wird.

2.10.3 Dreijährigen Gruppe

Um unseren jüngsten Kindern die bestmögliche Unterstützung und Förderung zu bieten, gibt es in unserem Haus eine eigene Gruppe für Dreijährige. Bei der Anmeldung achten wir darauf, dass die jüngsten Kinder in der orangen Gruppe zusammengeführt werden.

Durch gezieltes Spielmaterial und altersangepasste Spiel- und Lernangebote können wir individuell auf den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder eingehen. So schaffen wir eine Umgebung, in der sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entfalten kann.

Diese behutsame Begleitung ermöglicht den Kindern einen sanften Einstieg in den Kindergartenalltag und bietet eine optimale Vorbereitung auf die kommenden Kindergartenjahre.

2.11 Bring- und Abholzeiten

Die Kinder können am Morgen zwischen 7:00 und 9:00 Uhr sowie am Nachmittag zwischen 13:30 und 14:00 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.
Das Abholen ist am Vormittag ab 11:30 Uhr und am Nachmittag ab 15:30 Uhr möglich.

Für den Kindergartenbesuch während der Randzeiten sowie für die Nachmittagsbetreuung ist die Buchung zusätzlicher Module erforderlich.
Für nähere Informationen dazu wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kindergartengruppe oder an das Amt der Stadt Bludenz.

2.12 Anmeldung

Die Anmeldungen für das kommende Betreuungsjahr finden jeweils im März statt. Auf Grundlage der Meldedaten erhält jede Familie ein Schreiben per Post mit allen wichtigen Informationen und Details zum Anmeldeprozess.

2.13 Tarife

Die Stadt Bludenz ist als Träger der Einrichtung Ansprechpartner in Bezug auf die Kosten.

Die Tarife richten sich nach den Vorgaben und Empfehlungen der Vorarlberger Landesregierung. Sie müssen jährlich vom Stadtrat beschlossen werden und verstehen sich als Monatsbeiträge. Die Vorschreibung erfolgt zu Beginn des Folgemonats.

Die Verpflegungskosten werden nach tatsächlichem Konsum abgerechnet.

Familien mit geringem Haushaltseinkommen können bei der Abteilung Kinder- und Schülerbetreuung, Kindergärten einen Antrag auf Gewährung der sozialen Staffelung stellen.

Falls Geschwisterkinder städtische Einrichtungen besuchen, wird dem jüngsten Kind der Volltarif in Rechnung gestellt. Jedes weitere Kind erhält eine 50%ige Reduktion der Betreuungskosten. Diese wird automatisch berücksichtigt. Die Eltern müssen keinen gesonderten Antrag stellen.

Die jeweiligen Tarife finden Sie auf der städtischen Homepage:
www.bludenz.at/tarife

3. Team

„Alleine kannst du nur wenig ändern,
Vieles erreichst du gemeinsam mit Anderen“



Bildstein Barbara

... Jahrgang 1977
... im Kindergarten seit 2000
... Leitung
... sprachliche Frühförderung

Pädagogische Fachkraft für Inklusion

Grüne Gruppe



Ronacher Ramona

... Jahrgang 1994
... im Kindergarten seit 2023
... Zusatzqualifikation „Traumapädagogik“

Pädagogische Fachkraft für Inklusion



Frühwirth Julia

... Jahrgang 1984
... im Kindergarten seit 2022

Pädagogische Fachkraft



Durakovic Mersiha

... Jahrgang 1978
... im Kindergarten seit 2022

Assistenzkraft



Soylu Demet

... Jahrgang 1990
... im Kindergarten seit 2025

Assistenzkraft



Gantner Birgit

... Jahrgang 1988
... im Kindergarten seit 2013

Pädagogische Fachkraft für Inklusion



Maurer Lara

... Jahrgang 1998
... im Kindergarten seit 2026

Assistenzkraft

Gelbe Gruppe



Eller Daniela

... Jahrgang 1993
... im Kindergarten seit 2013
... Motopädagogin und sprachliche Frühförderin

Pädagogische Fachkraft



Juriatti Jana

... Jahrgang 2007
... im Kindergarten seit 2026

Pädagogische Fachkraft



Polat Ebru

... Jahrgang 1990
... im Kindergarten seit 2021
... Mittagsbetreuung

Assistenzkraft

Orange Gruppe



Tschann Selina

... Jahrgang 1998
... im Kindergarten seit 2023
... Motopädagogin

Pädagogische Fachkraft



Stemer Sabrina

... Jahrgang 1982
... im Kindergarten seit 2025

Assistenzkraft



Stoklaska Anita

... Jahrgang 1978
... im Kindergarten seit 2024

Pädagogische Fachkraft für Inklusion

Blaue Gruppe



Wegeler Barbara

... Jahrgang 1976
... im Kindergarten seit 2026

Pädagogische Fachkraft



Gstrein Maria

... Jahrgang 1966
... im Kindergarten seit 2024
... Gestaltpädagogin

Pädagogische Fachkraft



Steeman Mireille

... Jahrgang 1988
... im Kindergarten seit 2024

Pädagogische Fachkraft

Violette Gruppe



Geiser Sandra

... Jahrgang 1997
... im Kindergarten seit 2016
... Motopädagogin

Pädagogische Fachkraft



Demir Yasemin

... Jahrgang 1980
... im Kindergarten seit 2014

Pädagogische Fachkraft



Sutter Ronja

... Jahrgang 2001
... im Kindergarten seit 2025
... Mittagsbetreuung

Assistenzkraft



Dalgic Ipek

... Jahrgang 1990
... im Kindergarten seit 2026
... Mittagsbetreuung

Assistenzkraft

Sprachförderung



Edelhofer Mathilde

... Jahrgang 1986
... im Kindergarten seit 2014

Pädagogische Fachkraft

4. Pädagogische Arbeit

4.1 Bild vom Kind

Kein Kind ist so einzigartig wie du
du bist unverwechselbar
ein originelles Exemplar
etwas ganz Besonderes
nicht irgendeines
sondern erkennbar
als ein einmaliges ICH

Es entspricht unserer tiefsten Überzeugung, dass Verschiedensein normal ist – deshalb ist es für uns ein selbstverständlicher Teil unserer Pädagogik, jedes Kind mit seinen Besonderheiten und Eigenarten zu unterstützen. Jedem Einzelnen wird es daher ermöglicht, seinen Platz bei uns zu finden, Freunde kennenzulernen und sich zu entwickeln - körperlich, geistig und sozial.

Wir geben jedem Kind die Zeit und den Raum, den es benötigt, um sich individuell entwickeln zu können.

4.2 Rolle der pädagogischen Fachkraft

Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt zu lieben und zu umarmen.

Wir versuchen jeden Tag jedem Kind die Chance zu bieten, sich frei und individuell zu entfalten und somit auch seine Persönlichkeit zu entwickeln. Wir achten gezielt darauf, dass dies in einem sicheren Umfeld geschieht.
Dieses sichere und geschützte Umfeld schaffen wir, indem wir immer für unsere Kinder da sind und sie einzeln, sowie auch in der Gruppe, wahrnehmen und unterstützen.

Die Kinder bekommen so die Möglichkeit, sich zu starken Persönlichkeiten mit gesundem Selbstbewusstsein zu entwickeln. Wir ermutigen sie, miteinander und voneinander zu lernen, um so gemeinsam zu wachsen. Zudem leben wir den Kindern in unserem täglichen Handeln eine Haltung vor, an der sie kulturelle und soziale Werte erfahren und lernen können.

Diese gesunde Entwicklungsfreude und der natürliche Tatendrang von Kindern sind für ihre persönliche Entwicklung von großer Bedeutung. Kinder möchten alles erkunden, erfahren und ausprobieren. Sie entdecken laufend etwas Neues.

Auf dieser Entdeckungsreise können wir Fachkräfte die Kinder mit altersgerechten Spiel- und Werkangeboten in ganz besonderer Weise begleiten und so in ihrer persönlichen Entwicklung fördern.

„Ich kann euch nichts lehren, ich kann euch nur dabei begleiten es für euch selbst zu entdecken."
(Leitspruch der Motopädagogik)

In der Arbeit mit den Kindern sind uns folgende Punkte überaus wichtig, damit ein gutes Miteinander funktionieren kann:

- Einfühlungsvermögen
- Menschlichkeit
- Akzeptanz
- Emotionalität
- Ehrlichkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Offenheit
- Aufrichtigkeit
- Individualität

4.3 Schwerpunkte

4.3.1 Inklusion

„Der Weg der Inklusion beginnt beim Nachdenken
über den eigenen Standpunkt."
(Clemens Dannenbeck)

Toleranz, Vielfalt und Offenheit im Zusammenleben von unterschiedlichen Menschen gilt für uns als wesentliche Grundlage für ein harmonisches Miteinander.

Inklusion – ein Wort, viele Definitionen, Assoziationen und Emotionen. In der fachlichen Diskussion wird der Begriff Inklusion als sehr vielschichtig und damit als nicht leicht zu fassen beschrieben. Eine allgemeingültige Definition gibt es nicht, aber eine zunehmende Übereinstimmung über wesentliche Aspekte, die der Begriff „Inklusion" beinhaltet:

- Inklusion als Menschenrecht, d.h. eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung.
- Inklusion richtet die Aufmerksamkeit auf Teilhabe und Partizipation.
- Inklusion fordert die Anpassung der Systeme (Einrichtungen) an individuelle Bedürfnisse und Voraussetzungen, die Menschen brauchen, um ihnen gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.
- Inklusion betrachtet die Verschiedenheit und die sich daraus ergebene Vielfalt der Menschen als Normalität.

4.3.2 Kreativität

„Wenn man der Fantasie Raum lässt, entsteht Kreativität."

Täglich können wir erleben, dass das schöpferische Tun, aus dem Kind selbst heraus oder durch den Nachahmungsimpuls, eine wohltuende und stärkende Wirkung auf jedes einzelne Kind hat. Daher ist es uns sehr wichtig, dem schöpferischen Gestalten einen angemessenen Rahmen zu bieten.

Den Kindern wird es ermöglicht, vielfältige Materialerfahrungen zu sammeln, viele verschiedene Techniken und Materialien auszuprobieren und so ihre eigene Fantasie zu entfalten. Durch Eigenständigkeit, Originalität und regelmäßigem Ausprobieren, können die Kinder so kreative Lösungen finden. Wichtig hierbei ist nicht das Ergebnis, sondern das Tun und Erleben während des Prozesses.

Ziele der Kreativität:

- Förderung der Sensibilität
- Förderung der Flexibilität
- Förderung der Assoziationsfähigkeit
- Förderung der Originalität und des Selbstwertgefühls
- Förderung der Spontanität
- Förderung der Ausdauer und Konzentration
- Förderung der Konflikttoleranz
- Förderung der Motorik
- Förderung der Fantasie und Kreativität






4.3.3 Naturtage

„In den kleinsten Dingen zeigt die Natur ihre allergrößten Wunder."
(Carl von Linné)

Natur aus erster Hand – dies können alle Kinder regelmäßig bei unseren Naturtagen erfahren. Denn die Kinder erleben den Wechsel der Jahreszeiten und die damit verbundenen Veränderungen der Natur. Sie freuen sich über die ersten Frühlingsblumen, lauschen dem lauter werdenden Gesang der Vögel und entdecken immer neue Geheimnisse der Natur. So können die Kinder schon früh die Wunder der Landschaft erfahren, was wiederum Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur ist. Gleichzeitig wird die Motorik der Kinder in besonderer Weise gefördert, wenn es darum geht, über den holprigen Waldboden zu laufen, über Baumstämme zu balancieren oder kleine Hügel hinunterzurennen.





4.3.4 Kochtage

„Mit Liebe kochen, ist Nahrung für die Seele."
(Verfasser unbekannt)

Bei unseren regelmäßigen Kochtagen im Kindergarten machen wir uns gemeinsam mit den Kindern auf eine kulinarische Sinnes- und Entdeckungsreise. Es ist uns wichtig, den Kindern den Ursprung von Lebensmitteln zu vermitteln. Woher kommt unsere Milch, wie macht man ein Brot oder was können wir aus einem ganz normalen Kürbis zaubern. Dazu kommt auch die Schulung der einzelnen Sinne (sehen, riechen, schmecken, tasten, hören).

Auch das gemeinsame Einkaufen der benötigten Lebensmittel, sowie das Erlernen des richtigen Umgangs mit den Küchenutensilien gehören ebenfalls zu den Lerninhalten bei unseren Kochtagen. Alles in Allem ist das Kochen für die Kinder eine wunderbare Welt des Begreifens.

Der Höhepunkt und auch Abschluss jedes Kochtages bilden die Verköstigung der zubereiteten Speisen.





4.3.5 Bewegung

„Jeder Lernprozess beginnt im eigenen Körper."
(Gerald Hüther)



Kinder wollen sich bewegen, riskieren, ausprobieren und erleben. Sie können mehr, sie können viel mehr, nein sie können sehr viel mehr, als die meisten Erwachsenen ihnen zutrauen und dies gilt im ausgeprägten Maße für den Bewegungsbereich. Daher wählen wir Bewegungsangebote, die in ihrem Schwierigkeitsgrad variieren, frei gewählt werden können und welche erlebnisorientierte und sinnvolle Erfahrungen ermöglichen.

Im Zeitalter zunehmender Bewegungsarmut und verminderter Körperwahrnehmung ist es uns wichtig, dass die Kinder jeden Tag die Möglichkeit bekommen sich auszutoben. Der offene Turnsaal, regelmäßige Spaziergänge und die Bewegung auf dem Spielplatz sind für uns wichtige Schwerpunkte in der Arbeit mit den Kindern.

Auch die Eltern haben einen wichtigen Beitrag zu leisten, indem sie ihren Kindern ermöglichen, den Weg zum Kindergarten zu Fuß zurückzulegen und ihnen dadurch auch eine Chance geben, verschiedene Eindrücke der Natur wahrzunehmen.

4.3.6 Motopädagogik

Das Konzept Motopädagogik ist eine ganzheitliche Erziehung der Kinder durch Bewegung, bei dem die Kinder im Mittelpunkt stehen. Die Stärken und Schwächen der Kinder werden angenommen und gezielt und individuell gefördert.

Hierbei ist es nicht wichtig, wer „der/die Stärkste" oder „der/die Beste" in der Gruppe ist.
Vielmehr tritt der/die Motopädagoge/-in den Fähigkeiten der Kinder wertschätzend gegenüber und schafft eine entspannte Atmosphäre durch eine vorbereitete Umgebung, die zum Experimentieren anregt.

Ziel der Motopädagogik ist es, den Kindern eine ganzheitliche Persönlichkeitsförderung zu bieten. Sie sollen ihre Kompetenzen erweitern und ihre Fähigkeiten verbessern können, in dem jedes Kind selbstständig entscheiden kann, was es im Moment am meisten braucht.
Die Haltung eines/r Motopädagogen/-in ist geprägt durch vielseitiges Beobachten und durch das Begleiten von selbstständigem Tun der Kinder. Diese sollen eigenständig Lösungen finden und nicht durch vorschnelles Eingreifen des/r Pädagogen/-in in ihrer Kreativität gehemmt werden.



4.3.7 Gesundheitsförderung

Gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung sind uns in der Einrichtung ein großes Anliegen. Deshalb versuchen wir viel Raum und Platz dafür zu schaffen.

Wie bereits erwähnt, möchten wir, dass die Kinder in verschiedenen Alltagssituationen mit einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung in Kontakt kommen. Diese Situationen werden sowohl bei der gemeinsamen, Jause, an unseren Kochtagen als auch beim Mittagessen begleitet. Jedes Kind hat jederzeit die Möglichkeit, sich selbstständig Wasser einzuschenken, welches wir als gesundes Getränk im Kindergarten vermitteln. Außerdem bieten wir für unsere Eltern Workshops und Elternabende zum Thema gesunde Ernährung im Kindergarten an, bei denen sie sich Tipps für eine gesunde und ansprechende Jause holen können.

Beim Mittagessen sorgt unser Lieferant Mama bringts für eine kindgerechte und abwechslungsreiche Ernährung.

Damit genügend Bewegungsmöglichkeiten geschaffen sind, bieten wir bereits am Morgen für die Kinder einen „offenen Turnsaal" an, welcher von jedem Kind von 08:00-09:00 Uhr genutzt werden kann. Zusätzlich wird von jeder Gruppe an einem Tag der Woche der Turnsaal für längere Bewegungseinheiten genutzt.

Trotz täglichem Bespielen unseres Spielgartens ist ein Erlebnistag in der Woche eingeplant an dem die Zeit für längere Spaziergänge, Ausflüge und Waldbesuche gegeben ist.

4.4 Feste und Rituale

Feste und Rituale sind Höhepunkte in unserem Leben. Sie geben dem Jahr seine zeitliche Ordnung. Ihre Hintergründe basieren entweder auf den Abläufen der Natur, der Religion oder des Brauchtums. Schon Wochen vorher bereiten wir uns gemeinsam mit den Kindern intensiv auf die verschiedenen Feste des Jahreskreislaufs vor. Das Fest, mit oder ohne Eltern, bildet dabei den krönenden Abschluss.

Wie z.B. unser alljährliches Laternenfest. Wir gestalten unsere Laternen, hören die Martinslegende, vertiefen diese im Rollenspiel, lernen, dass Teilen wichtig ist und am Schluss findet ein großes Fest statt, wo wir das Gelernte und Gewerkte dann auch endlich der ganzen Familie präsentieren können.



Bei den Festen, welche wir mit den Eltern veranstalten, steht das Miteinander und das gemeinsame Feiern im Mittelpunkt. Für das leibliche Wohl ist bei jedem Fest gesorgt. Entweder wird dies von uns gestellt oder gemeinsam mit den Eltern vorbereitet.

4.5 Jahresplanung

„Mit allen Sinnen die Welt entdecken"

Kinder begegnen ihrer Umwelt mit großer Neugier und Entdeckerfreude. Sie möchten Dinge begreifen, Zusammenhänge verstehen und ihre Welt aktiv erleben. Dabei spielen die fünf Sinne – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Fühlen – eine wesentliche Rolle. Durch sinnliche Erfahrungen sammeln Kinder wichtige Eindrücke, die ihnen helfen, ihre Umwelt wahrzunehmen, zu verstehen und einzuordnen.

Im Rahmen unseres Jahresschwerpunktes möchten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu entdecken und bewusst wahrzunehmen. Durch unterschiedliche Materialien, Naturerfahrungen, kreative Angebote, Bewegungsimpulse, Experimente und alltägliche Erlebnisse schaffen wir anregende Lerngelegenheiten. Die Kinder dürfen ausprobieren, beobachten, vergleichen, staunen und eigene Erfahrungen sammeln. Dabei orientieren wir uns an ihren Interessen, Bedürfnissen und ihrem individuellen Entwicklungstempo.

Ein wesentliches Ziel ist es, die Sinneswahrnehmung der Kinder zu fördern und ihnen vielfältige Erfahrungsräume zu eröffnen. Durch bewusstes Wahrnehmen und Erleben werden ihre Konzentrationsfähigkeit, ihre Aufmerksamkeit und ihre Fähigkeit, Eindrücke zu verarbeiten, unterstützt. Gleichzeitig werden die Sprachentwicklung und der Wortschatz erweitert, indem die Kinder ihre Wahrnehmungen beschreiben, Gefühle ausdrücken und Erlebnisse miteinander teilen.

Durch das selbstständige Erkunden und Experimentieren stärken wir die natürliche Neugier, die Kreativität und die Freude am Lernen. Die Kinder lernen, Fragen zu stellen, eigene Lösungswege zu finden und erste Zusammenhänge zu erkennen. Dabei werden auch ihre Selbstständigkeit, ihr Selbstvertrauen und ihre Problemlösefähigkeit gefördert.

Gemeinsame Sinneserfahrungen bieten zudem wertvolle Möglichkeiten für soziales Lernen. Die Kinder lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, unterschiedliche Wahrnehmungen zu akzeptieren und ihre Erfahrungen

miteinander zu teilen. Sie erfahren, dass jedes Kind die Welt auf seine eigene Weise entdeckt und erlebt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im bewussten Erleben der Natur und der Umwelt. Wir möchten die Kinder dazu anregen, Naturmaterialien zu erforschen, Veränderungen in den Jahreszeiten wahrzunehmen und achtsam mit ihrer Umgebung umzugehen. So entwickeln sie Schritt für Schritt ein Bewusstsein für ihre Umwelt und lernen, diese wertzuschätzen.

Unsere pädagogische Aufgabe ist es, eine vorbereitete, anregende und wertschätzende Umgebung zu schaffen, in der die Kinder selbst aktiv werden können. Wir begleiten ihre Entdeckungsprozesse aufmerksam, greifen ihre Interessen auf und geben ihnen Zeit, eigene Erfahrungen zu machen. Dabei steht nicht das fertige Ergebnis im Vordergrund, sondern der Weg des Entdeckens, Ausprobierens und Lernens.

Unser Ziel ist es, die Kinder darin zu unterstützen, ihre Welt mit Offenheit, Neugier und Freude zu erkunden, ihre eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und Vertrauen in sich selbst und ihre Wahrnehmungen zu gewinnen.

4.6 Sprachförderung

„Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt."
(Wilhelm von Humboldt)

Die alltagsintegrierte Sprachförderung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sprache ist der Schlüssel zur Welt – sie ermöglicht Kindern, ihre Bedürfnisse auszudrücken, Beziehungen zu gestalten und die Umwelt zu verstehen. Daher schaffen wir im Kindergarten vielfältige Sprachanlässe im täglichen Miteinander.

Im freien Spiel, bei Projekten, im Morgenkreis oder bei gemeinsamen Mahlzeiten nutzen die pädagogischen Fachkräfte gezielt Alltagssituationen, um Sprache anzuregen und zu fördern. Durch aufmerksames Zuhören, gezielte Fragen, Wiederholungen und sprachvorbildliches Handeln werden Wortschatz, Grammatik und Ausdrucksfähigkeit spielerisch erweitert.

Dabei orientieren wir uns an den individuellen sprachlichen Fähigkeiten jedes Kindes. Besonders wichtig ist uns eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Erstsprachen – sie bilden eine wichtige Grundlage für den Erwerb der deutschen Sprache. Unser Ziel ist es, Kinder in ihrer gesamten sprachlichen Entwicklung zu begleiten und ihnen Freude am Sprechen und Kommunizieren zu vermitteln.

4.7 Tagesablauf

07:00 - 09:00 Uhr	flexible Bringzeit
07:00 - 09:30 Uhr	Freispiel und offener Turnsaal
09:30 - 10:00 Uhr	Aufräumen und Morgenkreis
10:00 - 10:30 Uhr	gemeinsame Jause
10:30 - 11:00 Uhr	geleitete Aktivität

11:00	-	13:00 Uhr	Freispiel
11:30	-	13:00 Uhr	flexible Abholzeit
13:30	-	14:00 Uhr	flexible Bringzeit
13:00	-	15:00 Uhr	freies Spielen im Garten, Gruppenraum oder Turnsaal
15:00	-	15:30 Uhr	Nachmittagsjause
15:30	-	17:30 Uhr	flexible Abholzeit

Der Tagesablauf in unserem Kindergarten ist geprägt von einem ausgewogenen Wechsel zwischen freiem Spiel, bei dem die Kinder ihre Tätigkeiten selbst wählen können, und gemeinsamen Phasen in der Gruppe. Ein verlässlicher, sich täglich wiederholender Rhythmus gibt den Kindern Orientierung und Sicherheit – wichtige Grundlagen für ihre ganzheitliche Entwicklung. Gleichzeitig bleibt der Tagesablauf flexibel und kann je nach Gruppe und Gruppenkonstellation leicht angepasst werden, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

4.8 Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit ist grundsätzlich die Abteilung Öffentlichkeit und Archiv im Amt der Stadt Bludenz zuständig. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Standorten werden Eltern über Anmeldeprozesse, Änderungen und Geschehnisse laufend informiert.

Natürlich stehen die Kindergartenleitungen und die Mitarbeitenden im Amt der Stadt Bludenz den Erziehungsberechtigten für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Die Eltern werden neben dem direkten Kontakt in den Einrichtungen auch über unsere Homepage www.bludenz.at , Sozial Media, Presseaussendungen, Gemeindeblatt oder ähnliches über das vielfältige Betreuungsangebot informiert.

5. Bildungsrahmenplan

Kindergärten sind Teil des Bildungssystems und haben nicht nur den Auftrag zur Betreuung der Kinder, sondern auch den Auftrag der Erziehung und der Bildung.

Wir sehen die Erziehung und die Bildung der Kinder als ganzheitlichen Entwicklungsprozess. Unser Ziel ist es daher, jedes einzelne Kind auf diesem Weg individuell zu begleiten und zu fördern.

Bei der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, sind folgende didaktische Prinzipien essenziell:

- Förderung der Gesamtpersönlichkeit und Individualität
- Orientierung am Kind und seiner Lebenssituation
- Integrative Sprachförderung
- Förderung kreativer Verhaltensweisen
- Förderung der Autonomie und Selbstsicherheit
- Vermittlung der Lehrinhalte unter Beachtung der Sachrichtigkeit
- Stärkung der psychischen Widerstandsfähigkeit

Es ist eine ganzheitliche und ausgewogene Förderung der Kinder in folgenden Bereichen zu beachten:

- Emotionalität
- Sozialkompetenz
- Werte- und Orientierungskompetenz
- Religiöse Erziehung
- Sexualerziehung
- Sprachbildung und frühe Sprachförderung
- Gesundheits- und Bewegungserziehung
- Lern- und Leistungsfähigkeit
- Rhythmisch-musikalische Erziehung
- Denk- und Merkfähigkeit
- Kreativität
- Umweltwissen und -verständnis
- Digitale Medienbildung

6. Qualitätssicherung

6.1 Vor- und Nachbereitung

Jeder Pädagogischen Fachkraft stehen in der Woche 10 Vor- und Nachbereitungsstunden zur Verfügung. In dieser Zeit bereiten wir uns schriftlich auf die geplanten Aktivitäten im Kindergarten vor. Dabei achten wir darauf, dass wir alle Bildungsbereiche im Kindergartenjahr abdecken, die Kinder somit ganzheitlich fördern, um sie bestmöglich auf die Schule vorbereiten zu können.

Mit Reflexion ist in der Pädagogik das Nachdenken über eine vergangene Situation aus Sicht des/r Pädagogen/-in gemeint, die damit noch einmal von allen Seiten begutachtet und analysiert wird, um sie besser zu verstehen und bewusst aus ihr zu lernen.

In unserer Arbeit findet die Reflexion nicht nur einzeln, sondern auch mit den Teamkollegen/-innen statt. Je genauer die Situation wahrgenommen und in ihren Einzelheiten beobachtet wurde, desto gründlicher und sinnvoller kann die Reflexion ausfallen. Womit wir auch schon zu unserem nächsten, sehr wichtigen Thema kommen – die Beobachtung.

6.2 Teamsitzungen

Einmal wöchentlich findet eine gemeinsame Teamsitzung mit allen pädagogischen Fachkräften statt. Sie bietet die Möglichkeit zum fachlichen Austausch, zur gemeinsamen Planung und Reflexion.

Zur Teamstärkung finden in regelmäßigen Abständen Supervisionen oder auch Mental Coaching mit externem Fachpersonal statt.

6.3 Beobachtung

„Kinder beobachten heißt, ihnen mit Aufmerksamkeit zu begegnen."

Das intensive und systematische Beobachten in unterschiedlichen Alltagssituationen, wie zum Beispiel dem freien Spiel oder während Bildungsarbeiten und Projekten, ermöglicht ein echtes Kennenlernen des Kindes, seiner Besonderheiten sowie seiner Entwicklungsgeschwindigkeit.

Zusätzlich steht uns auch der Vorarlberger Beobachtungsbogen (VBB) und der BESK Kompakt zur Verfügung. Mit Hilfe dieser Beobachtungsinstrumenten wird es uns ermöglicht, die Kinder gezielt in den verschiedensten Bereichen zu beobachten und anschließend darauf aufbauend zu fördern. Bereitgestellt vom Land Vorarlberg wird der VBB ausnahmslos mit allen vierjährigen Kindern im Frühjahr durchgeführt. Der BESK Kompakt, der Beobachtungsbogen mit sprachlichem Schwerpunkt, wird hingegen durch die gesamte Kindergartenzeit verwendet und immer wieder ergänzt. Erste Beobachtungen finden bereits im Alter von drei Jahren statt.

Wir reflektieren gemeinsam im Team unsere Beobachtungen, ergänzen diese mit den Ergebnissen vom VBB und BESK Kompakt, sowie - wenn vorhanden - mit den Beobachtungen des/r Frühförders/-in. Somit können wir ein gutes Gesamtbild vom Kind erhalten.

Auf diesem Gesamtbild aufbauend können wir gemeinsam mit den Eltern die kindliche Entwicklung bestmöglich fördern und unterstützen.

6.4 Aus- und Weiterbildung

„Die Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet, vier Tage im Jahr an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen (...). Die Veranstaltungen dienen der Fortbildung, Beratung und dem Erfahrungsaustausch der Kindergartenpädagoginnen."
Auszug aus KGG, §18

Die akademische Einrichtung Schloss Hofen bietet ein vielfältiges Angebot an Aus- und Weiterbildungen für das pädagogische Fachpersonal. Ebenfalls ist es möglich, Kurse und Fortbildungen von anderen Veranstaltern wie z.B. der Katholisch Pädagogischen Hochschule, Okay zusammen leben und weiteren Institutionen zu besuchen.

Jede pädagogische Fachkraft entscheidet hierbei selbst, in welchen Bereichen sie sich persönlich weiterbilden möchte.

7. Kinderschutz

Jedes Kind hat das Recht auf ein sicheres und gewaltfreies Aufwachsen. Der Schutz von Kindern vor jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch und Grenzüberschreitung ist ein zentrales Anliegen unseres Kindergartens.

Unser Ziel ist es, ein geschütztes Umfeld zu schaffen, in dem sich Kinder sicher und geborgen fühlen können. Dafür setzen wir auf Bewusstseinsbildung, präventive Maßnahmen und klare Handlungsabläufe im Verdachtsfall. Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult und sensibilisiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und professionell reagieren zu können.

Kinderschutz bedeutet für uns, Kinder vor körperlicher, psychischer, sexualisierter, medialer Gewalt sowie vor Vernachlässigung zu bewahren. Diese Verantwortung tragen wir gemeinsam – im Team, mit den Eltern und in enger Zusammenarbeit mit Fachstellen.

Jeder Kindergarten stellt eine Kinderschutzbeauftragte oder einen Kinderschutzbeauftragten zur Verfügung. Abhängig von der Größe der Einrichtung können auch zwei Fachkräfte diese Funktion übernehmen. Sie sind zentrale Ansprechpersonen für das Team, die Eltern und für externe Stellen und unterstützen bei allen Fragen und Maßnahmen rund um den Kinderschutz.

Das Institutionelle Schutzkonzept der Stadt Bludenz bildet die verbindliche Grundlage für unsere Kinderschutzarbeit und ist für alle Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen gültig.

Genauere Informationen und Details finden Sie unter:
https://www.bludenz.at/bildung-soziales/kinderschutz

8. Kooperationspartner

8.1 Träger

Es findet immer ein reger Austausch mit der Bildungsabteilung der Stadt Bludenz statt. Regelmäßige Sitzungen mit den Verantwortlichen im Rathaus sowie mit Leiterinnen anderer städtischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen werden zum Informationsaustausch, zum Besprechen von Anliegen und zu einem Austausch von Werten und Ideen genutzt.

8.1.1. Mobile Fachkraft für Inklusion

Die mobile inklusive Pädagogin Tanja Burtscher unterstützt alle städtischen Kleinkindbetreuungseinrichtungen und Kindergärten in Fragen der Inklusion und Entwicklungsbegleitung.

Ihre Aufgabe ist es, die pädagogischen Teams im Alltag zu begleiten und bei der Gestaltung einer Umgebung mitzuwirken, in der alle Kinder teilhaben, sich wohlfühlen und sich entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen bestmöglich entwickeln können.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit berät sie die Teams zu inklusiver Pädagogik, unterstützt bei der Beobachtung und Förderung von Kindern mit besonderen Entwicklungsthemen und trägt dazu bei, passende pädagogische und organisatorische Maßnahmen zu entwickeln. Darüber hinaus nimmt sie an Elterngesprächen teil und steht bei Bedarf für die Vermittlung zu externen Fachstellen zur Verfügung, um eine ganzheitliche Unterstützung der Kinder zu gewährleisten.



Ziel ihrer Arbeit ist es, Inklusion als selbstverständlichen Bestandteil des pädagogischen Alltags zu fördern und ein wertschätzendes, unterstützendes Miteinander in allen Einrichtungen zu stärken.

Kontakt:
0664/8063621-972
tanja.burtscher@bludenz.at

8.1.2. Mobile pädagogische Fachkraft

Claudia Ladner steht im Rahmen ihrer Tätigkeit allen städtischen Kleinkindbetreuungseinrichtungen, Kindergärten und Schülerbetreuungen als interne Fachberatung zu elementarpädagogischen Themen zur Verfügung. Durch Begleitung, Beratung und Bildungsangebote unterstützt sie die pädagogischen Teams dabei, Bewährtes in der pädagogischen Arbeit zu stärken und gleichzeitig gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln.

Darüber hinaus übernimmt sie die Funktion der städtischen Kinderschutzbeauftragten. In dieser Rolle arbeitet sie eng mit den Mitarbeitenden zusammen, um Kinder vor möglichen Gefährdungen zu schützen und sicherzustellen, dass jede Einrichtung ein sicherer und geschützter Ort für alle Kinder bleibt.



Ziel ihrer Arbeit ist es, die pädagogische Qualität in den Einrichtungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und einen verantwortungsvollen, kindzentrierten Umgang im Alltag zu fördern.

Kontakt:
0664/8063621-971
claudia.ladner@bludenz.at

8.2 Eltern und Erziehungsberechtigten

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder – sie sind ihre ersten und wichtigsten Partner auf ihrem Weg ins Leben.
Wir Pädagogen/-innen begleiten die Kinder für einige Jahre täglich einige Stunden, beim Lernen, Wachsen und sich entwickeln. Die beste Basis haben sie dabei, wenn Eltern und pädagogischen Fachkräften zusammenwirken. Wenn beide zusammen ein gutes Team bilden, das dem Kind aufmerksam und fördernd zur Seite steht, kann am meisten bewirkt und erreicht werden.

Wir wünschen uns, dass wir mit den Eltern gemeinsam für eine gute, gesunde Entwicklung des Kindes sorgen. Daher bieten wir den Eltern viele Möglichkeiten und Gelegenheiten zum Kontakt, bei denen wir ins Gespräch kommen und einen guten Austausch entwickeln können.
Regelmäßige Elterngespräche gewährleisten, dass wir uns über die Entwicklung jedes Kindes intensiv austauschen. Die Grundlagen dieser Gespräche sind die Entwicklungsbeobachtungen und Dokumentationen von uns, welche wir über längere Zeit machen.

Wir möchten die Eltern bei der Ausübung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe stärken, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern.

Gemeinsam für die Eltern…

- … gestalten wir einen aktuellen Wochenplan in unserer Garderobe.
- … haben wir ein Elterncafé im Eingangsbereich des Kindergartens eingerichtet, welches 5x jährlich durch die Kinder bewirtet wird.
- … informieren wir mit den wichtigsten Terminen auf unserem Infoblatt.
- … halten wir Elternabende zu aktuellen Themen oder Organisatorischem ab.

Gemeinsam mit den Eltern…

… halten wir engen Kontakt zu anderen Institutionen.
… führen wir Tür- und Angelgespräche.
… besprechen und planen wir in den Elterngesprächen verschiedene Förderziele.
… sorgen wir für das Wohl der Kinder.
… organisieren wir Feste und Feiern.
… nehmen wir an Faschingsumzügen teil.

8.3 Diverse Institutionen

8.3.1 Aks Kinderdienste

Die Mitarbeitenden der Einrichtung pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem AKS Bürs zur Abklärung von Kindern mit erhöhtem bzw. besonders hohem Förderbedarf oder Auffälligkeiten.

Ausführliche Gespräche und allgemeiner Informationsaustausch sind für die kindlichen Erfolge sehr wichtig und für einen guten Therapieverlauf unerlässlich.

Das AKS unterstützt und begleitet die ihm anvertrauten Kinder und Familien auch beim Übergang in den Kindergarten bzw. die Schule.

Die verschiedenen Bereiche des AKS sind:
- Frühförderung
- Autismus Beratung
- Logopädie
- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Psychologie
- Heilpädagogisches Reiten
- Ernährungsberatung

8.3.2 Ifs Sozialdienste

Bei Bedarf erfolgt auch eine gute Zusammenarbeit mit dem IFS an.

Die verschiedenen Bereiche des IFS sind:
- Ifs-Dialog
- Ifs – Kinderbegleitung
- Kinderpsychologie
- Familienarbeit
- Familiendienste

8.3.3 Kinder- und Jugendhilfe

Durch das Zusammenarbeiten mit den einzelnen Einrichtungen wie aks und ifs, gibt es auch engen Kontakt zur Kinder- und Jugendhilfe. Die Rechte unserer Kinder stehen weit im Vordergrund und wir nutzen deshalb externe Fachstellen

zu verschiedenen Beratungsgesprächen. Ebenfalls sind anonyme Fallbesprechungen mit Fachkräften möglich, die uns in besonderen Situationen informieren und begleiten.

8.3.4 Zahnprophylaxe

Einmal jährlich besucht uns die Zahngesundheitserzieherin im Kindergarten. Mit einem abwechslungsreichen Programm bringt sie den Kindern spielerisch die Mundhygiene und das Zähneputzen näher.

8.3.5 Blaurichtorganisationen

Wenn es zeitlich möglich ist, kommt die Polizei im Herbst zu uns in den Kindergarten, um mit den Kindern das richtige Verhalten auf der Straße zu festigen.
Im Frühjahr besuchen wir dann die Polizei im Rathaus in Bludenz, besichtigen deren Arbeitsplatz und lassen uns von den Polizisten unseren Verkehrsführerschein ausstellen.

8.3.6 Sichere Gemeinden

Mit verschiedenen Aktionen bietet das Projekt „Sichere Gemeinden" spielerische Aufklärung über Gefahrensituationen im Alltag.

Känguru

Anhand des Kängurus als Leitmotiv wird die Wichtigkeit von Autokindersitzen demonstriert. So wie dpas Kängurujunge im Beutel der Mutter geschützt ist, so sind auch Kinder in ihrem Kindersitz gesichert. Durch eine Reihe an Maßnahmen, in denen sich dieses Leitmotiv durchzieht, wird die Attraktivität des Kindersitzes für Kinder gesteigert und an das Verantwortungsbewusstsein der Eltern appelliert.

Rolli

Im Rollerparcour werden die Gefahren des Straßenverkehrs geübt. Spielerisch lernen die Kinder dabei, wie sie gefährliche Situationen selbst meistern können. Trainiert werden nicht nur richtige Verhaltensweisen, sondern auch der Umgang mit dem Roller: Das sichere Fahren in Kurven, das Bremsen, Lenken und die Geschicklichkeit.

Clown

Nachdem die Kinder im Kindergarten von uns auf die Gefahren im Haushalt und Alltag aufmerksam gemacht wurden, lernen sie auf eine lustige Art und Weise Gefahren zu erkennen und Risiken zu vermeiden.

Lilo Leuchtkäfer

Bei der Aktion „Leuchtkäfer" erleben Kinder im Kindergarten, wie reflektierende Materialien an Kleidung und Accessoires funktionieren und schützen.

8.4 Essenlieferant

Mama bringt's ist ein regionales Unternehmen mit Küchenstandorten in Vorarlberg und Tirol. Die Zentrale ist in Hall in Tirol. Die Mahlzeiten werden in der Mama bringt's Küche in Dornbirn im sogenannten „Cook & Chill"-Verfahren zubereitet. Unser Essenslieferant bereitet täglich, frisch und liebevoll aus heimischen und saisonalen Lebensmitteln kindgerechte Mahlzeiten. Das Unternehmen verzichtet auf jegliche künstlichen Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. In einem Frisch-vor-Ort Kochsystem werden die gelieferten Speisen vor Ort fertiggegart und erhitzt.

9. Quellenangaben

Bücher

- „Freies schöpferisches Gestalten", Isolde Adamek, K2-Verlag, 1. Auflage 2006
- „Das Wahrnehmungsspielebuch", Sybille Günther, Ökotopia Verlag 2010
- „Sensorische Integration", Ulla Kiesling, SolArgent Media AG, 1999
- „Alles über den Bewegungskindergarten", Renate Zimmer, Herder Verlag, 1. Auflage 2003
- „Lösungs-,ressourcen- und systemorientierte Heilpädagogik", Johannes Gruntz-Stoll, Elsbeth Zurfluh, Haupt Verlag, 2. Auflage 2010
- „Kritzeln-Schnipseln-Klecksen", Gisela Mühlenberg, Ökotopia Verlag 1996
- „Sprachstörungen im Kindesalter", Luise Springer, Dietlinde Schrey-Dern, Georg Thieme Verlag, 6. Auflage 2011
- „Bausteine der kindlichen Entwicklung", A. Jean Ayres, Springer Verlag, 4. Auflage 2002
- „Schritt für Schritt zum Kita-Schutzkonzept – Basiswissen, Fallbeispiele, Reflexionsfragen und Checklisten", Maywald Jörg, München: Don Bosco Verlag, 1. Auflage 2022

Internet

- https://vorarlberg.at/-/elementarpaedagogik (2023, 02. November)
- https://www.sicheresvorarlberg.at/programmangebote/zielgruppen/schulen+kindergarten/ (2023, 02.November)

Weitere Quellen

- „Mut tut gut", Kartei mit Bewegungsangeboten, Sophia Steidl-Bolzano, Gerin Druck-Wolkersdorf, 1. Auflage 2004
- „Gesetz über das Kindergartenwesen", LGBl.Nr. 52/2008, 59/2009, 26/2010
- „Verordnung der Landesregierung über die pädagogische Kindergartenarbeit" (Kindergartenbildungs- und -erziehungsplan), LGBl.Nr. 53/2008, 37/2010
- Unterlagen aus der Soki-Ausbildung 2011-2013

10. Schlusswort

„Vieles von dem, was Kinder im Kindergarten lernen,
tragen sie nicht vorzeigbar in der Hand mit nach Hause.
Trotzdem haben sie dort eine Menge erfahren und
gelernt – Qualitäten, die sie stark machen fürs Leben."

LEBEN IST BEGEGNUNG…

… mit viel Offenheit und ohne Vorurteile wollen wir von Jahr zu Jahr den Kindern sowie auch den Eltern gegenübertreten. Nicht nur bei uns, sondern auch bei den Kindern untereinander legen wir sehr viel Wert darauf, dass sie einander mit Wertschätzung begegnen und die Einzigartigkeit von jedem Einzelnen akzeptieren. Durch diese *BEGEGNUNGEN* wird das ganze Kindergartenjahr immer wieder zu etwas ganz Besonderem.

Eine gute Zusammenarbeit im Team und auch mit Eltern erfordert klare Wege, viel Zeit und Geduld.

W I R - das Team des Kindergartens Susi Weigel - sind bereit und dankbar diese Zeit investieren zu dürfen und danken Ihnen für Ihre Zeit, die Sie sich zum Durchlesen dieses Konzeptes genommen haben. In der Hoffnung unsere Arbeit gut veranschaulicht zu haben, freuen wir uns auf die Zeit mit Ihren Kindern.

Durch die Erstellung unseres Konzeptes sind wir in einen Entwicklungsprozess eingetreten, der nie beendet sein kann. Deshalb ist die Arbeit am Konzept nie abgeschlossen - sie wird uns dauernd beschäftigen.